

Kompositionsstrukturen von Sandwichthematizationen

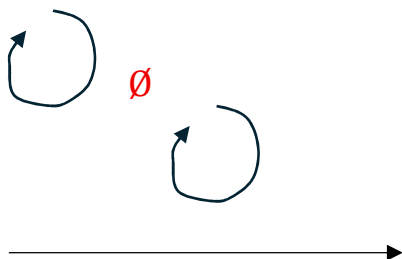
1. Unter Sandwichthematizationen verstehen wir strukturelle Realitäten, in denen die Thematisanden durch das Thematizat „gesperrt“ sind (vgl. Toth 2007, S. 176 ff.). Das vollständige ternäre semiotische System der 27 Dualsysteme enthält ihrer 6:

3.1	2.2	1.1	×	1.1	2.2	1.3	$(M \rightarrow O \leftarrow M)$
3.1	2.3	1.1	×	1.1	3.2	1.3	$(M \rightarrow I \leftarrow M)$
3.2	2.1	1.2	×	2.1	1.2	2.3	$(O \rightarrow M \leftarrow O)$
3.2	2.3	1.2	×	2.1	3.2	2.3	$(O \rightarrow I \leftarrow O)$
3.3	2.1	1.3	×	3.1	1.2	3.3	$(I \rightarrow M \leftarrow I)$
3.3	2.2	1.3	×	3.1	2.2	3.3	$(I \rightarrow O \leftarrow I)$.

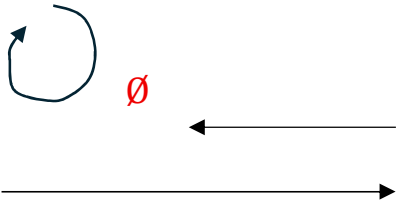
2. Im folgenden zeigen wir, daß Sandwichthematizationen in ihren Kompositionsstrukturen durch zwei Eigenschaften gekennzeichnet sind: 1. nicht überdeckte Gaps oder 2. nicht-überdeckte Teilrelationen. Der Grund liegt nach Toth (2026) darin, daß Sandwiches nur in sog. irregulären Zeichenklassen vorkommen, d.h. solchen, die sich in der Differenzmenge der 10 peircischen Zeichenklassen befinden. Für diese Zeichenklassen gilt die restringierende Ordnung $(x \preceq y \preceq z)$ für die allgemeine Form „wohlgeformter“ Zeichenklassen $(3.x, 2.y, 1.z)$ nicht. Diese Wohlordnung sorgt umgekehrt gerade dafür, daß Gaps und Teilrelationen immer überdeckt sind.

1.1 2.2 1.3

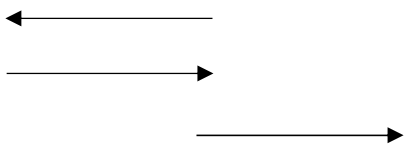
1 2 3



1.1 3.2 1.3
1 2 3

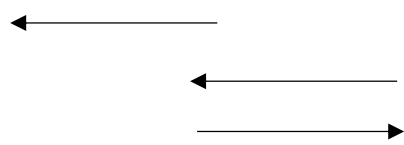


2.1 1.2 2.3
1 2 3



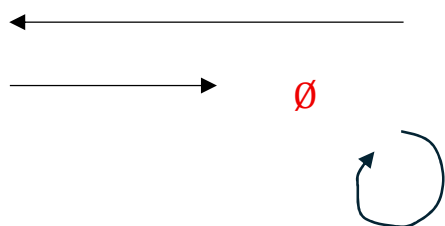
(keine Überdeckung)

2.1 3.2 2.3
1 2 3

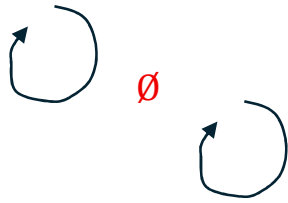
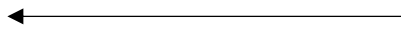


(keine Überdeckung)

3.1 1.2 3.3
1 2 3



3.1 2.2 3.3
1 2 3



Literatur

Toth, Alfred, Zwischen den Kontexturen. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Gapping und Bridging bei Zeichenklassen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2026

4.4.2026